



Sehr deutlich zeigte die Würmersuche wo sich die „fleißigen Mitarbeiter“ wohlfühlen, nämlich bei der Strip-Till-Variante (r.) im Vergleich zur Pflugvariante (l.)

spricht. Dies sei aber immer noch relativ wenig, da es auch bis zu 2 oder 3 GV/ha an Regenwürmer sein könnten, je nachdem wie lange schon bodenschonend gewirtschaftet wurde. Die Pflugvariante schnitt mit lediglich 15 g Regenwurmbiomasse/m² eher schlecht ab.

Kalken hilft

Zur Bestimmung des pH-Werts wurde der Boden mit Salzsäure be-träufelt. Entstehen starke Bläschen,

dann ist viel freier Kalk vorhanden. Ist dies nicht so, muss der Mangel durch eine Kalkung abgestellt werden! „Wer hat dieses Jahr schon gekalkt?“ fragte Dörfler in die Runde und nur wenig Finger gingen in die Höhe. „Dabei ist der Kalk relativ günstig! Er kostet ja gegenüber dem Mineraldünger nur etwa ein Fünftel.“ Allerdings sei eine gute Ausbringtechnik je nach Standort nur begrenzt verfügbar. Hier könne aber der Maschinenring Abhilfe schaffen und Maschinen vermitteln.

Als Kalkform komme der etwas teurere Branntkalk in Frage, wenn der pH-Wert schnell angehoben werden muss, sonst sei gelöschter Kalk wie Kohlensäurer Kalk oder Carbokalk zu empfehlen.

Die positive Wirkung des Kalks auf den Boden, führten die Studierenden auch direkt praktisch vor. In einem Messbecher mischten sie dem Ackerboden etwas Kalk zu und aus einem schlammigen, verlaufenen Boden wurde in kurzer Zeit ein strukturierter und stabiler.

Über „Maishäckselverfahren - Shredlage“ referierten von der „Agrarberatung Allgäu“ (Leutkirch) Svenja Heinen und Frank Wattendorf. Heinen wies darauf hin, dass die Futterkosten bei der Erzeugung von Milch rund 50 m% betragen. Shredlage mache nur Sinn in Betrieben mit geringen Anteilen an Rohfaserfutter, also bei maislastiger Fütterung, sagten die Fachleute. Hier müsse für einen zusätzlichen Rohfaseranteil Stroh eingemischt werden, was wiederum die Energiekonzentration in der Mischung senkt. Shredlage biete hier durch eine größere Häcksellänge die Möglichkeit, den Roh-



Bei der Pflugvariante informierte Markus Schorer über die Auswirkungen einer Bodenverdichtung während der Maissaat auf die Kolbengröße.

faseranteil zu erhöhen bei gleicher Energiekonzentration.

Für das Unterallgäu sei Shredlage aber eher weniger geeignet, da durch den hohen Grünlandanteil ausreichend Rohfaser in der Ration vorhanden sei und die Kühe das Shredlagefutter stark selektieren können – besonders wenn die Shredlage trocken und mit hohen Lieschenanteilen versetzt ist. **Toni Ledermann**